

Geierhof (Janaburg) (Privatbesitz).

Geierhof.

Der erste bekannte Besitzer dieses Hofes ist Sebaldus Janer, der ihn 1576 vor den Mauern der Stadt M. „auf grünem Wasen, im untern Partz genannt“ gebaut hatte und 1579 nach ihm das Prädikat von Janaburg erhielt. Zwei Jahre später errichtete er das noch erhaltene, im XVIII. Jh. teilweise umgestaltete Portal. Nach dem Tode Sebald Janers (1598; s. den Grabstein in der Pfarrkirche, 14) kam der Hof an Christoph Holzinger, der mit einem Privilegienbriefe vom 15. Juli 1624 für sich und seine Nachkommen dasselbe

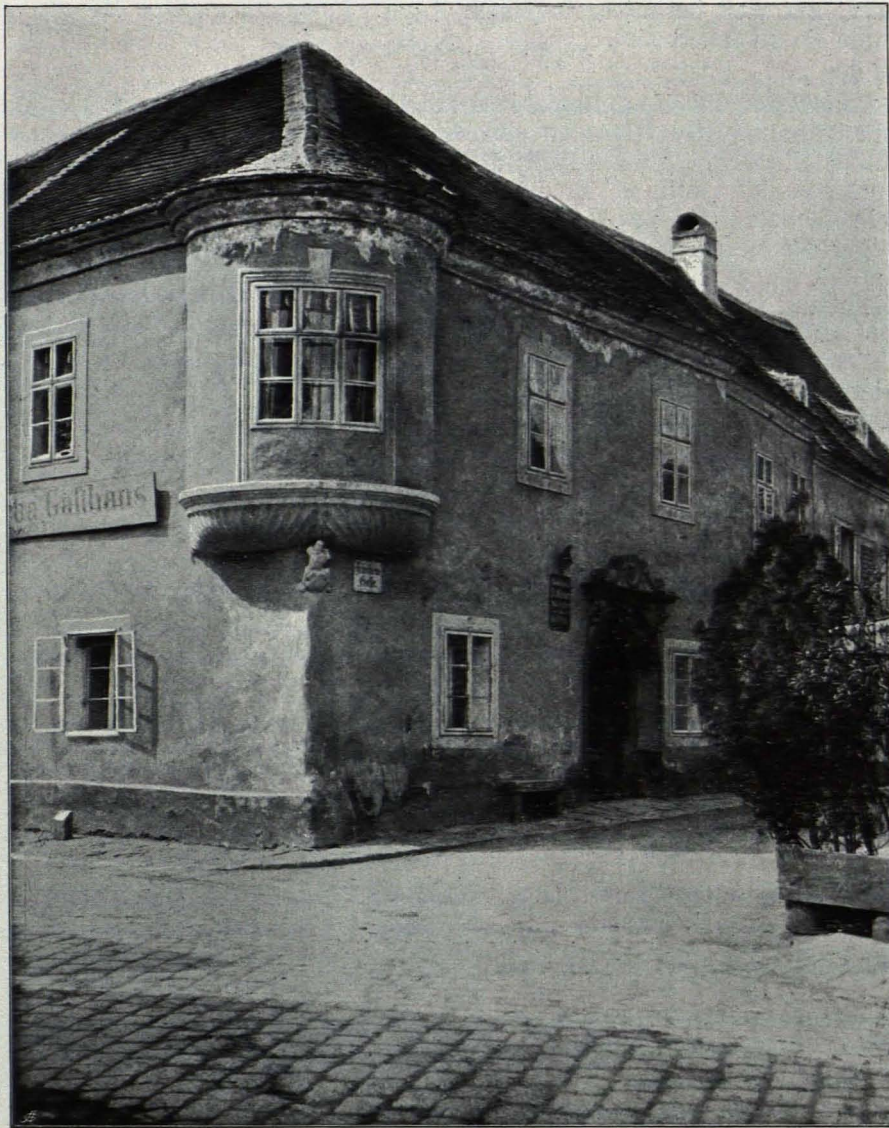


Fig. 210 Mautern, Kirchengasse 16 (S. 320)

Prädikat erhielt. 1639 ging der Hof an Andreas Püringer über, dessen Grabstein sich im Museum in Krems befindet. Später gelangte der Hof in den Besitz des Stiftes Göttweig, das ihn am 9. August 1723 wieder verkaufte (Diarium II 137). Aus jener Zeit stammt das Stiftswappen im Hofe (HOLZINGER, Fragmente 20 ff.).

Die Anlage des XVI. Jhs. besteht noch in den Hauptteilen. Hauptfassade im Hofe mit einem Mitteltrakte, in dessen Giebelfeld sich ein Rundfenster und unten ein großes Rundbogentor befinden. Rechts Freitreppe, der links eine ähnliche, jetzt zum Teile vermauerte entspricht; darunter eine Tür mit alter Umrähmung und Sturz. Im Hofe achtseitiger steinerner teilweise eingemauerter Brunnen mit Steinplatte; an den Seitenteilen dekorative Menschen- und Löwenmasken und das Janersche Wappen. An einer Hofwand eingemauertes skulptiertes Wappen von Göttweig.

Beschreibung.